Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 15

Nachruf: Gruner-His, H.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Simplonfeier. In einer besondern Sitzung des Bundesrates am 3. d. M. wurden die Einzelheiten der Eröffnungsfeierlichkeiten für den Simplontunnel festgesetzt. Darnach wird der Empfang des Königs von Italien in Brig am 19. Mai stattfinden. Die eigentliche Einweihungsfeier wird von Montag den 28. Mai bis Freitag den 1. Juni dauern.

Elektrische Drahtseilbahn Tellsplatte-Axenstrasse. Der Bundesrat beantragt mit Botschaft vom 6. d. M. den eidgen Räten, es sei auf das Konzessionsgesuch für eine elektrische Drahtseilbahn von der Tellsplatte (Landungsplatz) zur Axenstrasse (Hotel «Tellsplatte») nicht einzutreten.

Das neue Kunst- und historische Museum zu Genf. Die Herren *Moulet* in Freiburg, *Sicard* in Paris, *Amlehn* in Sursee und *Gasq* in Paris wurden zu einer engern Konkurrenz für die dekorative Ausschmückung des neuen Kunst- und historischen Museums der Stadt Genf eingeladen.

Literatur.

Tabellarische Zusammenstellung der Hauptergebnisse der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1891. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates. Bern. 1904.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Rheingebiet von den Quellen bis zur Taminamündung. Dritter Teil: Die Längenprofile der fliessenden Gewässer unter spezieller Berücksichtigung der ausgenützten und der für neue Wasserkraft-Anlagen noch verfügbaren Strecken, nebst typischen Querprofilen und den Höhenversicherungen. B. Hinter-Rhein *und seine bedeutenderen Zuflüsse. Erste und zweite Hälfte.* Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates. Bern. 1904.

In erschöpfender, vorbildlicher Darstellung enthält die erste Hälfte der neuen Veröffentlichung die Längenprofile des Hinter-Rheins, des Averser-Rheins, des Madriser-Rheins, des Leibaches, der Nolla und der Albula; in der andern finden sich die übrigen in das Gebiet des Hinterrheins fallenden Flussläufe. Jeder Hälfte sind eine Orientierungskarte im Masstab 1:250000 sowie zwei Tafeln mit der Zusammenstellung der bei der Darstellung der Gewässerlängenprofile verwendeten Zeichen und mit der Zeichenerklärung sowie eine Uebersicht der aufgenommenen Längenprofile des Hinterrheins und seiner bedeutendern Zuflüsse vorausgeschickt. In dem hier behandelten Gebiet des Hinterrheins ergab sich gegenüber dem des Vorderrheins, einerseits entsprechend der dichtern Bevölkerung, infolge der vermehrten Gewässer-Uebergänge und bedeutenderen Flusskorrektionen die Notwendigkeit, die Anzahl der aufzunehmenden typischen Querprofile zu vergrössern und anderseits ist dadurch, dass hier das Netz des schweizerischen Präzisions-Nivellements ziemlich engmaschig ist, die Höhenversicherung eine umfangreichere geworden.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Reussgebiet von den Quellen bis zur Aare. *Zweiter Teil: Die Pegelstationen* hinsichtlich ihrer Anlage und Versicherung sowie Darstellung der zugehörenden Durchflussprofile und relativen Wasserspiegelgefälle. Zweite Hälfte. Bearbeitet und herausgegeben vom eidgenössischen hydrometrischen Bureau. Bern. 1905.

In dem Bestreben, den wichtigern und grössern Teil des sehr umfangreichen Aufnahmematerials, das die Pegelstationen des Reussgebietes umfasst, möglichst rasch der Oeffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen, sah sich das hydrometrische Bureau veranlasst, den Stoff in zwei Hälften zu trennen. Die zuerst erschienene, zweite Hälfte enthält nun die Angaben über sämtliche 22 Pegelstationen, die am untern Ende des Vierwaldstättersees und, von hier bis zur Aare, an der Reuss und ihren bedeutendern Seitengewässern bestehen. In Luzern wurden z. T. im Anschluss an das städtische Netz von Höhenfixpunkten umfangreiche Nivellements vorgenommen und bis nach Emmenbrücke und Rathausen ausgedehnt. In Zug ist ebenfalls ein ausgedehntes Netz von Höhenfixpunkten angelegt worden und aus Beobachtungen, die teils vom hydrometrischen, teils vom topographischen Bureau ausgeführt worden sind, lassen sich an beiden Orten die Bodensenkungen in der Nähe des Sees leicht verfolgen. Von den hier behandelten 22 Pegelstationen sind ausser der Station Entlebuch alle an das schweiz. Präzisionsnivellement angeschlossen.

Die deutsche Bürgerwohnung. Von Dr. ing. *Paul Klopfer.* Winke und Wege für die, welche noch kein Eigenheim haben, für die, welche sich eine Mietwohnung einrichten, für die welche ein deutsches Eigenhaus bauen. Freiburg i. B. und Leipzig. Verlag von Paul Waetzel. 1905. Mit zahlreichen Abbildungen, geh. M 1,60.

Ein dem Inhalt und der Ausstattung nach gleich liebenswürdiges Büchlein, das bestrebt ist, Ratschläge und Anweisungen zur gemütlichen individuellen und geschmackvollen innern sowie äussern Ausstattung und Ausgestaltung einer modernen Wohnung zu geben. Es ist somit besonders geeignet, der Allgemeinheit vorbereitend die Gedanken und Arbeiten moderner Architekten zu erklären und verständlich zu machen, vermag aber gewiss auch manchem Mann der Praxis beherzigenswerte Anregungen zu geben, und kann daher in jeder Hinsicht aufs beste empfohlen werden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die städtische Abwässerbeseitigung in Deutschland. Wörterbuchartig angeordnete Nachrichten und Beschreibungen städtischer Kanalisations- und Kläranlagen in deutschen Wohnplätzen. (Abwässer-Lexikon). Von Dr. *Hermann Salomon*, Regierungs- und Medizinalrat in Koblenz. Erster Band: Das deutsche Maas-, Rhein- und Donaugebiet umfassend, nebst einem Anhang: Abwässerbeseitigungsanlagen in grössern Anstalten. Mit 40 Tafeln, einer geographischen Karte und 9 Abbildungen im Text. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1906. Preis geh. 20 M.

Praktische Gesteinskunde. Für Bauingenieure, Architekten und Bergingenieure, Studierende der Naturwissenschaft, der Forstkunde und Landwirtschaft. Von Professor Dr. *F. Rinne*, Technische Hochschule Hannover. Zweite vollständig durchgearbeitete Auflage. Mit 3 Tafeln und 319 Abbildungen im Text. Hannover. Verlag von Dr. Max Jänecke. 1905. Preis geh. 11 M., geb. 12 M.

Neue Tabellen und Diagramme für Wasserdampf. Von Dr. *R. Mollier*, Professor an der technischen Hochschule Dresden. Mit zwei Diagrammtafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1906. Preis geh. 2 M.

Nekrologie.

† **H. Gruner.** Am 6. d. Mts. verstarb in Basel im Alter von 72 Jahren Ingenieur H. Gruner-His, der sich auf dem Gebiete der Wasserversorgungen und Kanalisationsanlagen in weiten Kreisen einen angesehenen Namen erworben hat. Er stammte aus Sachsen, wo er auf dem Dresdener Polytechnikum seine Hochschulstudien absolvierte. Nach einigen Jahren Praxis bei einem englischen Ingenieur in London wurde er von diesem 1858 nach Ludwigsburg gesandt zur Ueberwachung des Baues der dortigen Gasanstalt. Von dort aus folgte er 1860 einer Berufung der alten Gasanstalt in Basel, um den Neubau der Gasfabrik vor dem St. Johanntor zu leiten. Die Tüchtigkeit mit der der junge Techniker sich seiner Aufgabe entledigte, erwarb ihm das Vertrauen der städtischen Behörde, sodass sie ihm, nachdem Gruner 1862 in Basel ein Ingenieurbureau eröffnete hatte, 1863 die Erstellung der Quellwasserleitungen des «Spalenbrunnwerkes», sowie für das «Münsterwerk» und 1864/65 die schwierige Fassung der Angensteinerquellen übertrug. Im übrigen befasste er sich zunächst mehr mit dem Bau von Gasanlagen; so erbaute er bis 1868 jene in Lörrach, Schaffhausen, Biel, Burgdorf, Baden und Enge-Zürich. Erst gegen Ende der 60er Jahre verlegte er sich gänzlich auf den Bau von Wasserversorgungen, zu denen sich später grössere Kanalisationsarbeiten gesellten. Von Anfang der 70er bis Anfang der 80er Jahre beschäftigten ihn solche Arbeiten in den grössern bayerischen Städten wie München, Nürnberg und Augsburg, bis er seinen Wohnsitz wieder dauernd in Basel aufschlug. Von hier aus hat er die Wasserversorgungen von zahlreichen Städten, namentlich im benachbarten Elsass, in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Holland, ebenso jene für Savona und für Skutari ausgeführt.

Die von ihm übernommenen Aufgaben erledigte er mit grosser Energie und Sachkenntnis, wobei ihm eine besondere geschäftliche Gewandtheit sehr zu statten kam. Die dadurch bedingten vielfachen Abwesenheiten und Reisen machten es ihm unmöglich sich, wie es seinem Wunsche entsprochen hätte, schon früher auch am öffentlichen Leben intensiver zu beteiligen und erst im letzten Abschnitt seines Lebens war es ihm vergönnt, auch persönlich bei gemeinnützigen Bestrebungen mitzuwirken. So beschäftigte er sich lebhaft mit allen die Entwicklung der Basler Augenheilanstalt betreffenden Fragen. Besonders war es ihm aber von jeher Herzensbedürfnis, sich, auch bei noch so angestrengter geschäftlicher Inanspruchnahme seinen Angehörigen und Freunden mit liebevoller Teilnahme zu widmen; in diesen Kreisen hinterlässt der Verstorbene eine Lücke, die nicht wohl wieder ausgefüllt werden kann.

† **J. C. Feller.** Am 10. April starb in Bern der Sekretär der technischen Abteilung des Eisenbahndepartements, Herr J. C. Feller. Im Jahre 1835 in Uetendorf geboren, hatte er zunächst den Lehrerberuf ergriffen. 1873 wurde er als — damals einziger — Gehülfe des technischen Inspektorats des auf Grund des Bundesgesetzes vom 22. Dezember 1872 neu geschaffenen Eisenbahndepartements gewählt. 33 Jahre lang hat er seines Amtes gewaltet, seit der Reorganisation des Departements im Jahre 1897 als Sekretär und Kanzleichef der technischen Abteilung, deren Stab im Laufe der Zeit auf 40 Beamte angewachsen ist. Wie kein zweiter war J. C. Feller vertraut mit den von Jahr zu Jahr an Zahl wachsenden Geschäften dieser Abteilung. Geradezu erstaunlich war sein Gedächtnis für